



Wichtige Maßnahmen der Reichsregierung.

Berlin, 26. Sept. Eine in später Abendstunden veröffentliche Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 Nr. 2 der Reichsverfassung...

Zur Aufgabe des passiven Widerstandes.

Berlin, 26. Sept. In der Proklamation der Reichsregierung über die Einstellung des passiven Widerstandes...

Die kirchlichen Verhältnisse in der Markgrafschaft Hochberg.

Im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts, von Albert Krieger. In seiner Geschichte der evangelischen Kirche in dem Großherzogtum Baden...

schon untrüglich bezeichnete. Ueberdies hat die Veränderung eines Zustandes vollständiger Arbeitslosigkeit für Hunderttausende von Menschen ihre schwersten Befehle...

München, 26. Sept. In einem Aufsatze des Präsidenten des bayerischen Industriellenverbandes heißt es, daß die Ereignisse an der Ruhr das Unglück des deutschen Volkes...

Paris, 26. Sept. Die französische Morgenpresse beschäftigt sich mit Unterredungen, welche Verhandlungen nach Genèbe des passiven Widerstandes...

Milano, 26. Sept. Die Corriere della Sera schreibt zur Aufgabe des passiven Widerstandes, Reichsanwalt Stresemann sei seinem Vaterland nicht weniger treu...

Sein Verfasser ist Johannes Fecht, seit 1830 Stadtpfarrer in Sulzbach und seit 1855 gleichzeitig Superintendent der Markgrafschaft Hochberg. Derselbe hatte in der Zeit von 1872 bis 1878...

Während des dreißigjährigen Krieges wieder katholisch gewordenen Markgrafschaft Hochberg. Sie waren also ebensowenig wie die Wehrhaft der übrigen Geistlichen...

Ein umso größere Bedeutung kommt unter diesen Umständen natürlich dem weniger erhaltenen Bericht zu...

Die Gewerkschaften zur Aufgabe des passiven Widerstandes.

Berlin, 26. Sept. Der erweiterte Vorstand des Gewerkschaftsbundes erläßt folgende Rundgebung: Der Gewerkschaftsbund deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände...

München, 26. Sept. Die herrschende politische Spannung kommt in der Veröffentlichung der Wähler zum Ausdruck. Die Münchner Post erklärt, die Meinungen über die Vorbereitungen der unterirdischen Verbände...

Was steht in Bayern vor?

München, 26. Sept. Die herrschende politische Spannung kommt in der Veröffentlichung der Wähler zum Ausdruck. Die Münchner Post erklärt, die Meinungen über die Vorbereitungen der unterirdischen Verbände...

Zum griechisch-italienischen Konflikt.

Paris, 26. Sept. Die Vorkonferenz der Vorkonferenz ist durch die Vorkonferenz der Vorkonferenz...

München, 26. Sept. Wie die Korrespondenz Hoffmann am 26. Sept. hat das bayerische Gesamtministerium eine Verordnung über einseitige Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit...

Die beiden Märkte stammten aus der während des dreißigjährigen Krieges wieder katholisch gewordenen Markgrafschaft Hochberg. Sie waren also ebensowenig wie die Wehrhaft der übrigen Geistlichen...

Abends Gewalt sofort übergeht. Schlimme Verbrechen des Landes und der Gemeinden bleiben in ihrer Tätigkeit, haben aber mit Ausnahme der Gerichte und der Militärbehörden den Anordnungen und Verfügungen des Generalstaatskommissars Folge zu leisten.

München, 26. Sept. Generalstaatskommissar von Rahr hat eine Rundgebung erlassen, in der er versichert, daß seine Anordnungen von jeder Seite zur beiderseitigen Beifriede auf dem deutschen Volk und zum ganzen deutschen Vaterland getragen sein werden.

Berlin, 27. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die herrschende politische Spannung kommt in der Veröffentlichung der Wähler zum Ausdruck. Die Münchner Post erklärt, die Meinungen über die Vorbereitungen der unterirdischen Verbände...

Paris, 26. Sept. Die Vorkonferenz der Vorkonferenz ist durch die Vorkonferenz der Vorkonferenz...

München, 26. Sept. Wie die Korrespondenz Hoffmann am 26. Sept. hat das bayerische Gesamtministerium eine Verordnung über einseitige Maßnahmen zum Schutze der öffentlichen Sicherheit...

Die beiden Märkte stammten aus der während des dreißigjährigen Krieges wieder katholisch gewordenen Markgrafschaft Hochberg. Sie waren also ebensowenig wie die Wehrhaft der übrigen Geistlichen...

Die Vorkonferenz und die vorkonferenzige Regierung verhalten sich dem Streitfall vor den internationalen Gerichten im Haag zu bringen und betrafen den Zustimmungsfall als erledigt.

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

Die Ernährungsansichten im Winter. In der Sitzung des Unterausschusses für Landwirtschaft und Ernährung des vorläufigen Reichsausschusses führte der Vertreter des Reichsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft über die Versorgung der Bevölkerung mit Getreide, Kartoffeln, Fett und Milch...

München, 26. Sept. Generalstaatskommissar von Rahr hat eine Rundgebung erlassen, in der er versichert, daß seine Anordnungen von jeder Seite zur beiderseitigen Beifriede auf dem deutschen Volk und zum ganzen deutschen Vaterland getragen sein werden.

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

Die Vorkonferenz und die vorkonferenzige Regierung verhalten sich dem Streitfall vor den internationalen Gerichten im Haag zu bringen und betrafen den Zustimmungsfall als erledigt.

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

Die Vorkonferenz und die vorkonferenzige Regierung verhalten sich dem Streitfall vor den internationalen Gerichten im Haag zu bringen und betrafen den Zustimmungsfall als erledigt.

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

München, 26. Sept. Die Ernennung von Rahr zum Generalstaatskommissar für Bayern wird vom Reichsanwalt als eine Aktion der bayerischen Regierung bezeichnet, die sich nicht etwa gegen die Einheit des Reiches richtet...

HEUTE

Ist es noch Zeit bei der nächsten Post-Ankunft oder beim Briefträger unsere „Preisgauer Nachrichten“ für den Monat Oktober 1923 zu bestellen. Da jedes Säumen eine verzögerte Ueberweisung bedeutet, so bestelle man heute.

NOCH!

Die Lage des Arbeitsmarktes. Anblick wird mitgeteilt: Anblick der unruhigen Wirtschaftslage und der starken Teuerung hat der Arbeitsmarkt sich verschärft, so daß eine weitere wesentliche Verschlechterung der Gesamtarbeitsmarktlage...

Dollarkurs und Preise.

Die „Frank. Ztg.“ schreibt: Die Einstellung der Waren- und insbesondere auch der Lebensmittelpreise auf ausländische Währung hat in einer bisher nicht dagewesenen Weise die Preise...

Sendungen des modernen Aktienwesens.

Von Rechtsanwalt Dr. Wolf von Berg-Berlin. W. B. Das deutsche Aktienwesen zeigt seit der Revolution charakteristische Entwicklungen, die mit der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in engem Zusammenhang stehen.

An er Garten im Oktober.

Wenn sich auch in der Natur die wachsende Winter-Ruheperiode mehr und mehr bemerkbar macht, der Gartenfreund darf nicht feiern. Im Oktober gibt es noch reichlich Arbeit im Garten.

feurio. Nur gute Seife ist billig drum nehme feurio. Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart G. m. b. H.

# Freisinger Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reuzingen), Breisach, Eutenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Preis: 16.- 30 Sept. 8 Millionen M. freibleibend.

Anzeigenpreis: Die einsp. Zeile des 1000. M., bei längerer Werbung entsprechend. Bei Anzeigen über 2000 M. Nachschlag. Bei Anzeigen über 20000 M. Nachschlag.

Geschäftsstelle: Karl-Georg-Str. 11. Postfach-Nummer 27333.

Emmendingen, Freitag, 28. September 1923. Nr. 226. 58. Jahrgang

### Wetter

Die letzten Tage waren sehr schön, der Boden umgegraben und mit Jauche gedüngt. Auch im Gemüsegarten ist jetzt die Haupternte. Sie richtet sich jedoch wesentlich nach der Witterung. Bei frohlichem Wetter kann fast alles noch im Boden bleiben, eine spätere Frostwelle aber zur Herausnahme. Klein gebliebener Blumenkohl bildet sich mit Krugköpfen, noch aus unreife Tomaten reifen in warmen Räumen nach. Artischocken müssen, wenn sie im Freien bleiben sollen, Schutz gegen Frost erhalten. Karbys kann keinen Frost ertragen, im Keller frühes Karrenmehl nichts, da er im Keller vorzüglich bleibt. Weiskohl (Kraut), Blumenkohl und Sellerie halten meist nicht mehr als 3 Grad Frost aus, gebundene Endivien sind ebenfalls frostempfindlich. Ebenso rote Rübren, auch Rettich und Runkeln. Stärkere Gemüse wie Kohlrabi, Kohlrüben, Möhren können bei kaltem Ende des Monats im Freien bleiben. Von Schwarzwurzeln, Fenchel, Pastinaken, Sellerie bringt man vorzüglich nur den Bedarf für die nächste Zeit in Sicherheit. Porree (Kraut) und Rosenkohl, den man entpflanzen kann, niedriger Blätterkohl kann im Freien bleiben. Hoher Blätterkohl wird besser eingeschlagen. Petersilie und Schnittlauch pflanzt man für den Wintergebrauch in Töpfe, Schalen oder Käfen.

### Aus Baden.

**Neuland bei Schwenningen.** 24. Sept. Hier wurde eine Baugenehmigung erteilt, die als Eintragsgeld von ihren Mitgliedern zwei Saft-Jahre erhebt; außerdem muß sich jedes Mitglied verpflichten, alljährlich ein Prozent des Einkommens in eigener Regie aus Schenken und Zementherstellung unter fachgemäßer Anleitung von Maurern. Bisher haben sich 42 Mitglieder der Baugesellschaft angeschlossen.

**Reinholden.** 23. Sept. Der in der Salmenbräuer in Schwenningen-Reinholden beschäftigte Arbeiter Josef Eibold stieß auf der Heimfahrt auf abfallender Straße mit einem entgegenkommenden Radfahrer zusammen. Er wurde dabei im Zusammenstoß getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf unbescholtene Kinder.

### Aus dem Breisgau und Umgebung.

**Emmendingen.** 27. Sept. Ein hiesiger Herr, welcher gestern mit seinem Fahrrad nach Badersweiler fuhr, wurde oberhalb der langen Brücke von einem hinterher kommenden Freiburg-Wagen angefahren und so heftig auf die Straße geschleudert, daß er am Kopf zwei größere Wunden und im Gesicht mehrere Schürfwunden davontrug.

**Emmendingen.** 27. Sept. Gestern Abend fiel der hier bedienstete 57 Jahre alte Knecht Xaver J. H. von Oberwies in der Scheuer seines Arbeitgebers vom Heuboden in die Tiefe. Er starb, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Frauenmontag.** Am 21. Oktober findet in allen evangelischen Gemeinden Badens ein Frauenkonzert statt. Laut Anordnung des Oberkirchenrats sollen an diesem Tage im Gottesdienst und in außerordentlichen Versammlungen den Frauen in der Gemeinde die Aufgaben nahegebracht werden, die ihnen in besonderer Weise von Gott gestellt sind. Besonders sollen die Mütter auf die Wichtigkeit der Kindererziehung hingewiesen werden.

**Von der Not der Presse.** Um nicht zu erliegen zu sein, auf den zweiten September

### Handel und Verkehr.

**Freiburg.** 24. Sept. (Die einträgliche Vergütungsgesetz.) Im Monat August d. Js. wurden in Freiburg an Veräußerungssteuer bereits 1 309 090 224 Mark vereinnahmt.

**Goldmarkumlauf.** am 26. September 80 800 000.

**Bahische Teuerungszahl (ohne Bekleidung).** Stichtag 17. Sept. 12 938 843,77 (Vorwoche 4 014 444,19).

**Reichsindex:** 14 244 000 (Vorwoche 5 061 046)

**Landesindex vom 26.-28. Sept., eine Goldmark = 34 800 000.**

**Hotelmultiplikator:** 15 Millionen.

**Goldlohnzettel:** 26.-27. Sept. 3 47 999 900 Prozent.

**Eisenbahn:** Personentarif 20 Millionen, Gütertarif 36 Millionen.

**Buchhandel:** Bücherfachgeschäft 25 Millionen

**Buchdrucker:** 1 600 000 Mark.

**Steuerverkehr.**

	am 25. Sept.	am 26. Sept.
Dollar	120 687 500	125 632 000
Schw. Fr.	121 902 500	126 315 000
Franz. Fr. in Zürich	35.40	34.90

Verlag der Zeit- und Verlagsanstalt „Freiburger Nachrichten“ in Emmendingen. Geschäftsführer: Karl Ewig und Wilhelm Junod. Ersten. Verleger: Otto Fickmann, Emmendingen.

### Allg. Drickrankenheile Emmendingen.

Die Krankenversicherungsbeiträge werden in der Woche vom 24. bis 30. September 1923 für Handwerker, Fabrikarbeiter und Tagelöhner in 6 fachen Betrag in Klasse 23 der in der Tabelle vom 9. September 1923 bezeichneten Sätze erhoben.

Der Vorstand: Günth.

### Pelze - Hüte - Pelzmäntel

Neuanfertigung, Umarbeiten aller Pelzarten nach neuesten Modellen.

Frau Hgn. Freiburg, Adelsauerstr. 9

### Lastwagenanhänger Zimmerleute

von 2-5 Tonnen Nutzlast für jeden Verwendungszweck

Langholzanhänger für sofort gesucht.

Karl Ge. Zimmergeschäft Leningen. 32/7

### Freiburger Emmendingen.

Freitag, den 28. Sept. 1923, morgens 8 Uhr wird

### Bankfleidy

ausgegeben, per Hund Mk. 22 000 000.—

Ortsviehverversicherungs-Anstalt.

### Badische Bauern-Bank

Filiale Kenzingen

Wir vergüten für täglich verfügbares Geld 12 u. 14% Zins, bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen bis zu 22%.

Umwechseln von fremden Geldsorten und Schecks.

### DIE KURSE

der Börsen von Stuttgart, Berlin, Frankfurt, München und Augsburg, ebenso auch

### DIE DEVISE

der maßgebenden Plätze bringt neben ausführlichen Berichten und Notizen über

### DIE MÄRKTE

und Informationen aus der Wirtschaft und über jede weitere Ausbaumöglichkeit für

### DEN ABSATZ

regelmäßig in seiner reichhaltigen, zeitgemäß erweiterten Handelszeitung der täglich nach Schluß der Börsen erscheinende

### SCHWÄBISCHE MERKUR

STUTTGART

### Dr. Leibbrandt & Co. G. m. b. H.

Gold- und Silber-Schmelz-Anstalt

Wir kaufen zum Tagespreis für eigenen Bedarf

### Edelmetalle

und Legierungen, Goldschmuck, goldene und silberne Geräte, Bestecke, künstliche Zähne und Gebisse, Brennstifte, edelmetallhaltige Rückstände u. s. w.

### Reparaturen!

In besonders dafür eingerichteter Werkstätte werden Reparaturen an allen bekannten

### Milch-Zentrifugen

Lieferung sämtlicher Ersatzteile und Gummiringe aller Systeme, sowie reines Zentrifugenöl.

Großes Lager in

### Milch-Zentrifugen

Berg G. m. b. H. Freiburg i. Br., Rosastraße 7b.

### Antiquitäten

An- und Verkauf von Gemälden, Graphik Porzellan, Schmuck Miniaturen Gold, Silber, Platin usw.

### K. Römer

Freiburg i. B. Büro: Kaiserstrasse 120 (Hotel Römisch, Kaiser) Telefon 3826 und 3851

### Corona- und Stoewer-Räder

Mantel u. Schläuche sowie alle Ersatzteile, Reparaturen billig!

### Ia Strickwolle

Wanawolle, Citronwolle, Socken, Strickwolle, Sportwolle, auch in allen Größen.

### Reumatismus

Wichtig! Nichts! Mein verschmerztes! Rheumatismus! Ich gebe niemals meine Zustimmung zu einer Verbindung zwischen euch!

### Keller

Freiburg i. Br. Schwarzwaldstrasse 77 (Ecke Solwoldstrasse) Bürgerwehrr. (54)

### An die badische Bevölkerung

wendet sich folgender Aufruf der Pressekommission der bad. Regierung:

Die Infolge der Bekämpfung der rheinischen Gebiete durch die Franzosen verursachte Verheerung der Landwirtschaft und die hierdurch hervorgerufene Entwertung der Lebensverhältnisse gab der kommunistischen Partei billige Gelegenheiten, die arbeitende Bevölkerung in der ungescheutesten Weise zu verheizen. Monate hindurch hat man z. B. die Reichsregierung angeklagt, daß sie nur von den Arbeitern und Beamten Steuern einziehe. Nun der Reichstag ist völlig einmütig auch die freien Berufsstände und den Reichsfeindlich start befestigt, um den finanziellen Niedergang des Reiches, der Länder und der Gemeinden aufzuhalten, sind es wiederum kommunistische Heber, die die Landwirtschaft zum Steuererwerb ermuntern.

Ebenso ist es mit deren Verheißung der Erhöhung der Löhne an die Geldentwertung. In vielen Fällen kamen im Lande zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unüberwindliche Abmachungen zustande, die den Wünschen der Arbeiter weitgehend entgegenkamen. Diesen ungeschriebenen aber die Arbeiter aus den Fabriken herausgeholt um mit ihnen auf die Staatsverwaltung einen Druck auszuüben, daß sie die zur Erhaltung der allgemeinen Sicherheit getroffenen Maßnahmen wieder rückgängig mache.

Die Polizei hat in keinem einzigen Fall Lohnverhandlungen geführt oder die Unternehmern aufgefordert, Lohnangelegenheiten nicht zu machen. Die Regierung und mit ihr die Polizei haben selbst das allergrößte Interesse daran, daß zwischen Unternehmern und Arbeiterschaft dauernde Verständigung erhalten bleibt, denn nur auf diese Weise kann es gelingen, Reich, Staat, Gemeinde und Familie über die Schwerezeiten des politischen und des wirtschaftlichen Lebens hinwegzuführen.

Wo aber im Land Verbrechen und Gewalttätigkeiten begangen werden, muß die Staatsgewalt einschreiten. Täte sie das nicht, dann wäre das Chaos.

Die von den Kommunisten angezettelten

### Stretke in Oberbaden

haben ohnehin schon eine starke Bekämpfung der Lebensmittelerhöhung und der Bekämpfung in diesem Teil des Landes hervorgerufen. Die Maßnahmen dieser Art werden sich aller Voraussicht nach sehr fruchtbar machen. Für dieses verheerende Verbrechen der Kommunisten ebenso sehr verantwortlich wie für die Blutopfer, die es bei den gegen die Polizei unternommenen Gewalttätigkeiten und Demonstrationen gab.

Die badische Regierung richtet an alle Einwohner des Landes die dringende Bitte sich von den Kommunisten fern zu halten, an Demonstrationen nicht teilzunehmen, Versammlungen fern zu bleiben, die Polizei bei ihrer schweren Arbeit zu unterstützen.

Um die von den Kommunisten absichtlich hervorgerufenen Unruhen im Lande abzumildern, hat die Regierung Ausnahmemaßnahmen erlassen müssen. Eine Einschränkung des Versammlungsrechts und sonstiger verfassungsmäßiger Rechte des öffentlichen Lebens wird nur solange aufrecht erhalten bleiben, als es nach den gebotenen Umständen erforderlich ist.

In Übereinstimmung mit der öffentlichen Ordnung wieder hergestellt. Auch sonst ist im Oberland die lediglich aus politischen Motiven hervorgerufene Streikbewegung im Stillstand begriffen. In anderen Teilen des Landes hingegen verhalten sich die Kommunisten nach wie vor gegen die Staatserhaltung einen Druck auszuüben, daß sie die zur Erhaltung der allgemeinen Sicherheit getroffenen Maßnahmen wieder rückgängig mache.

Kurz und gut: Die Kommunisten haben den Kampf gegen die bestehende Staatsordnung aufgenommen. Ihre Bemühungen um Erhöhung der Arbeitslöhne unter Ausnutzung der Gewerkschaften bei der Einleitung von Verhandlungen ist den Kommunisten nur ein Nebenwerk zu sein.

Gegen diesen Kampf kann es nur äußerster Widerstand geben. Alle Teile der Bevölkerung, die für die Erhaltung der Ordnung im Staat einzustehen gewillt sind, werden dringend ersucht, im Vertrauen auf die Macht des Staates Ruhe zu bewahren.

Einigkeit im Willen, Geschlossenheit im Handeln und Treue zur deutschen Nation muß jetzt die Parole lauten.

### Zur Verhängung des Ausnahmezustands

Berlin, 27. Sept. Über die Gründe, die zur Verhängung des Ausnahmezustandes durch die Reichsregierung geführt haben, hören die Mitglieder des Reichstages am 28. September im Reichstag. Jeder Versuch, die öffentliche Ordnung zu stören, werde ich unterdrückt.

General Reinhardt hat bestimmt: „Sämtliche Behörden bleiben in ihrer Tätigkeit. Der Gang der Verwaltungen bleibt unverändert. Von der Bevölkerung erwartet ich, daß sie den etwa erforderlichen Anordnungen unbedingte Folge leistet. Jeder Versuch, die öffentliche Ordnung und Ruhe zu stören, werde ich unterdrückt.“

### Die Vorgänge in Bayern.

München, 27. Sept. Nach Erlaß des Verordnes der für heute Abend geplant waren 14 Hitlerveranstaltungen haben sich die Vorhänge der Kampfbünde sowie ein Vertreter der nationalsozialistischen Arbeiterpartei als Generalsekretär des Reichs, um das Verbot rückgängig zu machen. Ihre Bemühungen blieben erfolglos. Nach einer weiteren Anordnung des Generalsekretärs sind alle politischen Versammlungen sowie Versammlungen unter freiem Himmel verboten.

München, 27. Sept. Der heutige Abend ist überall ruhig verlaufen. Die angelegten Hitlerveranstaltungen haben auf Grund des Verbotes des Generalsekretärs von Ruhe nicht stattgefunden. Wo sich Leute versammelt haben, wurden sie von der Polizei aufgelöst.

München, 27. Sept. Die Ministerkonferenz der vereinigten sozialdemokratischen Parteien Bayerns, in dem die Parteiführung ermahnt werden, in dem die Parteiführung mit aller Kraft für die Republik, für die Verfassung und für die geltenden Arbeiter- und Beamtenrechte einzutreten. Ein Einseitiger Herr Kraft zur Abwehr dürfe nur organisiert werden nach den Weisungen der verantwortlichen Parteiführer erfolgen. Der Aufruf schließt damit, daß nur strenge Disziplin das Reich schützen

### Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Pehne.

(Nachdruck verboten).

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um

„Ich lasse nicht von Euch und er läßt nicht von mir, das weiß ich! Alles willt ihr mir nehmen, alles, was mein Glück ausmacht,“ sagte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Duome. was ich wissen wollte, hab ich erfahren.“

Damit war Duome entlassen. Sie wollte auf Lutz warten, aus dessen Mund sie ihr Schicksal hören. Er würde sich doch zu ihr bekennen und zu ihr halten. Ein Zweifel daran wäre Verfluchung an ihm gewesen. Mit aller Gewalt flammte sie sich an den Gedanken: aber das Herz wurde ihr immer schwerer. Sie verging fast vor Ungeduld.

Endlich kam er mit dem Freunde. Sie hörte sein sorgloses Lachen, Dagoberts ruhige Stimme.

Vorläufig lächelte sie zur Tür hinaus. Lutz mußte bei der Großmutter bleiben. Jetzt ging mit den jungen Lichtern nach dem Garten. In unerwarteter Stimmung hob Duome die Arme hoch. Jetzt fiel die Entschloßung. Wie lange er blühte!

Sie konnte es auf ihrem Zimmer nicht mehr ertragen. Vorläufig schlich sie die Treppe hinunter. Jetzt mußte er doch bald kommen. Und im Garten an beider Lieblingsplatz, wollte sie ihn erwarten. Sie verstaubte sich im Gebüsch.

Nicht lange, und sie hörte nahebei Schritte. Es waren Petta, Dagobert und Lutz, die da kamen.

Lutz sah sehr ernst, fast verstört aus, und ungeduldig wehrte er den Bedauern der Schwester und des Freundes.

„Ich bitte Euch, laßt mich einen Augenblick allein!“ — Später, Dagobert, später! Ich weiß, du meinst es gut,“ wehrte er dem Freunde, der sich sein verstörtes Wesen gar nicht erklären konnte. Lutz, mit dem er den ganzen Tag so herzlich zusammenredete, war ja kaum um